

Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Fraktion der CDU und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für ein Sechstes Gesetz zur Änderung des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB), Drucksache 20/2360 sowie zu dem Dringlichen Gesetzentwurf der Fraktion DIE LINKE für ein Hessisches Gesetz zur Sicherung einer fachgerechten Praxisanleitung im Rahmen der Ausbildung von Fachkräften für Tageseinrichtungen für Kinder (Fachgerechte-Anleitung-Gesetz, HessFachAnlKitaG), Drucksache 20/2435, Anhörung im SIA am 14.05.2020

Sehr geehrter Herr Promny,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

wir bedanken uns herzlich für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu den o.g. Gesetzesentwürfen.

In unseren früheren Stellungnahmen zu den Gesetzentwürfen der Fraktion der SPD für ein Gesetz zur Chancengleichheit und zur Qualitätsverbesserung in der frühkindlichen Bildung (Drs. 19/5467) und der Fraktionen der CDU und BÜNDNIS 90/GRÜNE für ein Gesetz zur Änderung des hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches und anderer Rechtsvorschriften (Drs. 5472) vom 16.02.2018 sowie zum Vierten Gesetz zur Änderung des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB), (Drs. 19/6283) haben wir bereits auf die große Bedeutung einer ausreichenden Personalausstattung in Kitas aus Elternsicht hingewiesen. Unsere Auffassung wird von verschiedenen wissenschaftlichen Studien gestützt, die die fundamentale Bedeutung der Fachkräfte- und Personalausstattung in der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung untermauern.

Im Beteiligungsprozess zum KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz (KiQuTG; Gute Kita-Gesetz) haben auch wir uns daher dafür ausgesprochen, die entsprechenden Mittel vor allem in die Handlungsfelder zu investieren, die die Verbesserung der Fachkräftesituation in den Einrichtungen zum Ziel haben. Im Einzelnen sind dies die Handlungsfelder „Fachkraft-Kind-Schlüssel“, „Qualifizierte Fachkräfte“ und „Stärkung der Leitung“. Aus unserer Sicht bedeutsam ist zudem das Handlungsfeld „Netzwerke für mehr Qualität“ sowie die damit verbundenen inhaltlichen Herausforderungen, insbesondere die Zusammenarbeit mit Eltern und Familien.

Vor diesem Hintergrund begrüßen wir, dass die im vorliegenden Gesetzentwurf von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drs. 20/2360) vorgesehenen Maßnahmen sich auf die Handlungsfelder „Fachkraft-Kind-Schlüssel“ und „Stärkung der Leitung“ beziehen. Die Erhöhung des gesetzlich vorgeschriebenen Aufschlags auf den Mindestpersonalbedarf zum Ausgleich von Ausfallzeiten sowie die vorgesehene Leitungsfreistellung sind aus unserer Sicht geeignete Maßnahmen, um die Arbeitsbedingungen in den Einrichtungen zu verbessern und damit die Attraktivität des Berufsbildes der Erzieher*innen zu steigern. Die verbesserten Betreuungsschlüssel ermöglichen den Fachkräften zudem eine intensivere pädagogische Arbeit zugunsten der Kinder. Aus unserer Sicht wünschenswert wäre darüber hinaus aber auch die Berücksichtigung von Vor- und Nachbereitungszeiten für die Elternarbeit bei der Personalmessung.

Ebenfalls zu begrüßen ist, dass über das „Starke Heimat Hessen“-Programm mehr Landesmittel in die Grundfinanzierung der Kitas, für Integration und Inklusion sowie längere Betreuungszeiten eingesetzt werden.

Kritisch sehen wir allerdings, ob diese Maßnahmen zur Verbesserung der Personalsituation angesichts steigender Betreuungsbedarfe und Fachkräftemangel ausreichen werden. Hier müssen weitere Maßnahmen getroffen werden, damit den Einrichtungen qualifizierte, motivierte und talentierte

Fachkräfte in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. Aus unserer Sicht wäre es zielführend, z.B. die Möglichkeiten der berufsbegleitenden Ausbildung oder des Quereinstiegs auszuweiten.

Probleme und Qualitätseinschränkungen im Zusammenhang mit der Personalsituation werden in Anfragen und Diskussionsforen immer häufiger von den Eltern eingebracht: Sie führen dazu, dass z.B. reguläre Betreuungszeiten auch eingeschränkt werden ("Heute Nachmittag leider nur bis 15 Uhr geöffnet, bitte lassen sie wenn möglich ihre Kinder zuhause"), pädagogische Angebote zur Bewegung, Waldtage oder Förderung zur Schulvorbereitung fallen ersatzlos weg, und Elternbeiräte beobachten dabei erhöhten Krankenstand, Fluktuation unter den Fachkräften sowie "schlechte Stimmung", auch wenn ein großes Vertrauen in die Kompetenz und den persönlichen Einsatz der Fachkräfte sehr oft vorhanden ist.

Wir bedauern, dass das Handlungsfeld „Netzwerke für mehr Qualität/ Verbesserung der Steuerung des Systems“ keine Berücksichtigung gefunden hat. Eine bessere Koordinierung aller am Betreuungsangebot beteiligten Akteure wäre aus unserer Sicht ein wesentlicher Beitrag zur Steigerung der Betreuungsqualität. Für die Zukunft wünschen wir uns, dass dieser Aspekt mehr in den Fokus rückt. Auch wenn die Priorität auf der Personalsituation liegt, so sehen Kita-Eltern die Bedeutung aller Handlungsfelder für Qualität in den Kindertageseinrichtungen.

Der Gesetzentwurf der Fraktion DIE LINKE (Drs. 20/2435) ist unseres Erachtens geeignet, sowohl die Betreuungsqualität in den Kindertageseinrichtungen zu steigern als auch die Arbeitsbedingungen für die Fachkräfte zu verbessern. Daher findet dieser Gesetzentwurf unsere Zustimmung.

Frankfurt am Main/ Gießen, 20.04.2020

Für die LAG: Brigitte Molter (Vorsitzende)
mit Unterstützung der Servicestelle KitaEltern Hessen/ Kathrin Kraft